



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

215 (25.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258654)

Hofenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf 204 86 u. 314 71. — Das „Hofenfreisbanner“ erscheint 2mal wöchentlich und kostet monatlich 2,10 RM.; bei Zeitungsbestellung zusätzlich 30 Pfennig, bei Postauftrag zusätzlich 36 Pfennig. Einzelpreis 10 Pfennig. Bestellungen nehmen die Postämter und Briefträger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen sind allen Willensfordern.

Heutige Ausgabe 16 Seiten

Wichtig: Die Lagerhalt. Millimeterweite 15 Wp. Die 4erhalt. Millimeterweite im Zerklein. 50 Wp. Für keine Anzeigen: Die Lagerhalt. Millimeterweite 15 Wp. Bei Wiederholung Rabatt nach ausstehendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: 19 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf 204 86 und 314 71. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausgabestellen: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf 204 86 und 314 71. — Politische Ansichten: Das Hofenfreisbanner übernimmt keine Verantwortung für unübertragene eingeleitete Manuskripte übernehmend für keine Verantwortung. Verlagort Mannheim.

Die Judenfrage — die deutsche Schicksalsfrage

Alfred Rosenberg über das jüdische Problem

Berlin, 24. August. (Eig. Meldung.) Im „Völkischen Beobachter“ legt sich Alfred Rosenberg, ausgehend von dem Prager Zionistenkongress, mit dem Judenproblem auseinander:

Die Tatsache, so führt Rosenberg aus, daß Deutschland als erste große Nation sich in letzter Stunde besonnen hat auf seinen eigenen Ursprung und auf sein Recht auf Eigenart in der Formung seines politischen Daseins, das trotz aller bestigen Gegnerschaft seinen tiefen Eindruck in der Welt nicht verfehlt. Man fürchtet nun nicht mehr, als daß die nationalsozialistische Aufbauarbeit in staatspolitischer und kultureller Hinsicht eine starke Wirkung ausüben wird, und deshalb werden bestige Anstrengungen gemacht, nicht nur dafür,

daß möglichst kein Engländer, Amerikaner, Franzose usw. Deutschland besetzt, damit sich niemand von dem Fortschreiten der deutschen Revolution überzeugen kann, sondern es wird auch dahin gewirkt, die ganze Weltwirtschaft zum Boykott gegen Deutschland aufzufachen und uns in die Rolle vor der jüdischen Welt zu bringen.

Rosenberg erörtert dann die Forderung in Prag, den Zionistenkongress zu einer künftigen tagenden Weltkonferenz gegen Deutschland zu gestalten und weist auf den Plan hin, rund 150.000 Juden, vornehmlich aus Deutschland, im gelobten Lande anzusiedeln. Die Amerikaner wollten für diesen Plan von sich aus acht Millionen Dollar beisteuern. Es sei bei Prüfung der Lage anzunehmen, daß ein sehr großer Teil der in Deutschland lebenden Juden sich einer harten Landarbeit in Pa-

lästina nicht hinzugeben gewillt sei, sondern selbst unter der nationalsozialistischen Regierung vorziehen werde, hierzulande bzw. mit dem erhaltenen Geld dann nicht nach Palästina, sondern nach Frankreich, Amerika oder Rußland auszuwandern.

Im Hintergrund der Maßnahmen, möglichst die ganze Jüdischkeit Deutschlands außerhalb der deutschen Grenzen unterzubringen, so führt er dann weiter aus, steht natürlich der Plan, durch diese Herauslösung der stärksten und gefährlichsten Teile der deutschen Jüdischkeit diese beim Beginn des großen Weltbojotts dem Zugriff der deutschen Regierung zu entziehen. Welche Haltung Deutschland in Zukunft zum gesamten Problem einnehmen wird, wird ganz von den Ergebnissen der Kongresse und von den Taten der Führer der Jüdischkeit in aller Welt abhängen.

Der Nationalsozialismus hat dieses Thema nicht vom Saum gedrückt, sondern es ist ihm als eine Schicksalsaufgabe übertragen worden, und trotz allem, was in diesen 14 Jahren dem deutschen Volke seitens der Jüdischkeit angetan worden ist, hat sich die große Bewegung einer Volkstranche entzünden und in geschlossener Weise unter Verharmlosung der Teilnahme der Juden am Krieg und ihrer Verleumdung nach Möglichkeit die Schwärze vermieden.

Wir erblicken deshalb in der Lösung der Judenfrage nicht einen Akt persönlicher Gerechtigkeit, auch nicht ein Hervortreten eines sogenannten Chauvinismus, sondern einfach eine natürliche Selbstbestimmung der

deutschen Nation auf jene Grundlagen, aus denen einst die deutschen Städte, das deutsche Rechtsleben, die deutsche Kunst und Wissenschaft erwachsen sind.

Wenn die Juden an einem anderen Ort der Welt sich ein Eigenheim bauen wollen, so ist dies ihre Angelegenheit. Es bliebe dann nur noch Sache der Rassenpsychologie, zu erforschen, ob nicht dieser Verlust der Bewahrung der europäischen Staatsgebilde an der inneren Struktur der jüdischen Gemeinschaft Schicksalserleben müßte.

Alljuda „fordert“ eine internationale Anleihe

Prag, 25. Aug. (Eig. Meld.) Der Zionistenkongress hat die von der Resolutionskommission ausgearbeitete Entschloßung über die

Stellung der Juden in Deutschland

heute abend mit überwältigender Mehrheit angenommen. Unabhängig von dieser gemeinsamen Resolution schlugen die Revisionisten und die demokratischen Revisionisten eigene Resolutionen vor, die jedoch abgelehnt wurden. Die Resolution der Revisionisten wendet sich an Großbritannien als Mandatarmacht über Palästina, ferner an den Völkerbund und an die öffentliche Meinung der gesamten zivilisierten Welt und fordert zur Ermöglichung der von ihr gestellten Aufgaben für die Einwanderung nach Palästina die Gewährung einer angemessenen internationalen Anleihe an die Jewish Agency. Die beiden abgelehnten Resolutionen der Revisionisten enthielten auch eine Boykottaufruf.

Die Geißel Europas

Von Hptm. Domenico Borrelli.

Es ist eine heikle Angelegenheit, sich mit dem Versailler Vertrag näher zu befassen. Auf ihn geht die Krise, in der sich Europa heute befindet, zu einem guten Teil zurück, und in seinen Auswirkungen liegen letzten Endes auch die Ursachen der allgemeinen Weltkrise begründet. Der sogenannte Friedensvertrag wurde zur Geißel Europas, und diejenigen, die seine Annahme von Deutschland mit aufgepflanzten Bajonetten erzwungen, werden durch die Raubstrafde, die mit unerbittlicher Folgerichtigkeit auch über ihre eigenen Nationen hereinbrechen mußte, in den Augen der kommenden Generationen kaum weniger belastet dastehen können.

Kein vernünftiger Mensch wird heute in Europa Verständnis dafür haben, daß es noch immer Nationen gibt, die auf der abseitigen Achtung dieses Vertrages, der zum Verderber aller wurde, bestehen. Das liegt außerhalb jeder menschlichen Logik. Die Zahl derer, die heute die Geschichte Europas mitverantwortlich betrachten, und die in Versailles das Grundübel Europas erkannt haben, ist klein. Die Geschichte und die kommende Entwicklung aber wird ihnen Recht geben. Warum gibt es heute eine Atmosphäre allgemeinen Mißvernehmens? Ist es möglich, daß heute ganze Nationen mit Blindheit geschlagen scheinen?

Die letzten Ursachen für die heutige Lage liegen auf einem ganz anderen Gebiete. Wenn man von Schuld sprechen will, so liegt heute die Schuld bei den vereinten nationalen Kräften, bei den letzten Schilddältern des Liberalismus, als der herrschenden Anschauung einer Epoche, bei denen, deren einziges Ziel es noch ist, ihre Existenz gegen das junge Europa, gegen die im Sozialismus und Nationalsozialismus wachgewordenen Kräfte zu verteidigen. Sie kämpfen auf verlorenem Posten und heute schon steht es außer Zweifel, daß nur einer Sieg wird: das junge Europa, die junge Generation! Mit ihrem Siege wird auch der Gedanke einer Revision des heutigen unnatürlichen Zustandes liegen.

Der Versailler Vertrag enthält Anfangsverboten, die jeden Tag mehr und heller in das Licht der Weltöffentlichkeit gerückt werden. Dies soll nur einer dieser Fehler näher charakterisiert werden: die Festlegung der Kriegsschuld. Rommel lasste die Kriegsschuld heute noch immer auf den Schultern Deutschlands. Sie wurde von Clemenceau, der heute schon von seinen eigenen Landsleuten als übertrieben fanatisch beurteilt wird, den deutschen Delegierten, die zu jedem Verzicht bereit, als Repräsentanten eines gedemütigten Volkes kamen, in Gegenwart aller Siegerstaaten aufgetragen.

In Anbetracht des damaligen Hasses und der Tatsache, daß sich die ganze damalige Welt in einer wutlosen Kriegshysterie befand, wird man diesen Vorgang heute, nachdem 14 Jahre zurückliegen, verstehen können. Man wird aber kein Verständnis dafür haben können, daß derselbe Haß und dieselbe Kurzsichtigkeit heute noch bei gewissen Nationen vorhanden ist.

Clemenceau ist tot und er kann die verheerenden Folgen seiner diplomatischen Taktik nicht mehr sehen. Auf den Verträgen der letzten Generation zu bestehen, heißt heute die moderne Generation unglücklichen Leiden aussetzen. Es ist Zeit, die Verträge zu revidieren und sie den

Reichstagsbrandstifter-Prozess am 21. September

Leipzig, 24. Aug. Der Präsident des 4. Straßensitz hat Termin zur Hauptverhandlung in der Reichstagsbrandstiftung auf Donnerstag, 21. September 1933, vormittags 9 Uhr, anberaumt. Die Hauptverhandlung findet in Leipzig statt, die Beweisaufnahme jedoch mit Rücksicht auf die notwendigen Augenzeugen in Berlin wohnen, im Reichstagsgebäude.

Rechtsanwalt Sad zur Verteidigung des Kommunisten Torgler zugelassen.

Leipzig, 24. Aug. (Eig. Meld.) Wie wir erfahren, ist Rechtsanwalt Dr. Sad-Berlin als Wahlverteidiger für den im Reichstagsbrandstifter-Prozess angeklagten früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler zugelassen worden. Für diesen Angeklagten war vom Reichsgericht zunächst der dort zugelassene Rechtsanwalt Huber als Pflichtverteidiger bestimmt worden. Eine Bestellung hat sich nunmehr erledigt, nachdem der Angeklagte sich selbst einen Verteidiger ausgewählt hat.

Ein Prozess von politischer Tragweite

Berlin, 24. Aug. (Eig. Meld.) Die mit Spannung erwartete Entscheidung ist gefallen. Präsident Dr. Banger vom 4. Straßensitz des Reichsgerichts hat den Prozessbeginn in der Reichstagsbrandstiftung besanngelassen. Am 21. September wird nun im traditionsreichen Hauptstuhlsaal des höchsten deutschen Gerichtshofes in Leipzig der Nischenprozess seinen Anfang nehmen, bei dem es gilt, den verbrecherischen Anschlag auf das Deutsche Reichstagsgebäude zu sühnen.

Die fünf Angeklagten, ihrer Nationalität nach zum Teil zusammengekauert, werden sich gegenüber den ihnen zur Last gelegten schweren Anschuldigungen zu verantworten und zu verurteilen haben. Der 24jährige Maurer Maximilian van der Lübe wird durch den ihm vom Reichsgericht als Pflichtverteidi-

ger beigeordneten Rechtsanwalt Zeuffert-Leipzig und die drei weiteren Angeklagten, der 51jährige Schriftsteller Georgi Dimitroff, der 31jährige Student Wagoi Popoff und der 36 Jahre alte Schuhmacher Wastil Lennert, werden durch Rechtsanwalt Dr. Teichert-Leipzig vertreten.

Der Richter hat eine schwere Aufgabe. In mühseliger Kleinarbeit werden sie sich durch das überaus umfangreiche Projektmaterial durcharbeiten müssen, das in nicht weniger als 35 dicken Bänden vorliegt. Ihre besondere Aufgabe ist es, das Ergebnis der Voruntersuchung an Hand der mündlichen Aussagen in der Hauptverhandlung nachzuprüfen, wobei ihnen als Wegweiser die Anklageschrift des Oberreichsanwalts dient, ein stattlicher Band von mehr als 230 Seiten Inhalt.

Zur Stützung ihrer Anklage hat die Reichs-

anwaltschaft insgesamt 110 Zeugen und Sachverständige geladen. Doch besteht die Möglichkeit, daß sich diese Zahl noch erheblich erhöht. Denn einmal kann auch das Gericht von Amtswegen Zeugen laden, soweit ihm das für das Ergebnis der Beweisaufnahme wesentlich erscheint, und nicht zuletzt haben die Angeklagten selbst das Recht der weiteren Zeugenbenennung.

Wie bereits bekannt wird die Vernehmung der Angeklagten zur Person und zur Sache zunächst in Leipzig stattfinden. Dann wird der Senat nach Berlin übersiedeln, um hier an Ort und Stelle einen eigenen Eindruck über die räumlichen Zusammenhänge zu gewinnen. Weiter lassen sich dadurch die Kosten der Prozeßführung erheblich herabsetzen, da die meisten Zeugen in Berlin wohnen. Als Sitzungssaal für den Senat wird im Reichstag ein besonderer Raum hergerichtet werden.

Zweites Reitportfest der Badischen Leib-Dräger am 17. September 1933 in Karlsruhe

Karlsruhe, 24. August. Während des großen nationalen Grenzlandtreffens in Karlsruhe und in der Erkenntnis, daß der Sport ein Lebensgebiet unseres Volkes ist, der gehet und gefördert werden muß, werden die Leib-Dräger gemeinsam mit den reitportlichen Verbänden am 17. September d. J. auf den Reitplätzen der Drägerkaserne ihr

Zweites Reitportfest

veranstalten. Nur mit Wehmut gedenken wir Karlsruhe, daß einstens unsere Stadt der Standort dreier herrlicher Regimenter war, und daß die einst blühende Pferdezeit in der Gardi geschwunden ist, deren Produkte den Ansprüchen genügt, die ehemalige Kavallerie betritten zu machen.

Aber freudigen Herzens haben wir alle Kavalleristen von den Maßnahmen der nationalen Regierung vernommen, die eine Hebung der ritterlichen Leistungen in Aussicht stellt, die als Abwehr der Einfuhr von Pferden aus dem Ausland zu bewerten ist.

So soll auch unsere reitportliche Veranstaltung am 17. September dieses Jahres die Aufgabe erfüllen, der dreiten Waffe der Bevölkerung die Verwendungsmöglichkeiten des Pferdes und die Leistungen der Reiter vor Augen zu führen, damit der Reitport sich wieder zu einem Volkssport entwickeln möge und ein jeder des alten Reiterspruches teilhaftig werden möchte:

„Das höchste Glück des Reits liegt auf dem Rücken des Reits.“

Nationalsozialistische Grenzlandkundgebung
des Gau Baden der NSDAP
vom 9. bis 27. Sept.
1933 in Karlsruhe

40 Zentner Zerklebungsmaterial beschlagnahmt

Berlin, 24. August. Durch die Aufmerksamkeit eines Transportarbeiters gelang es den Beamten der Geheimen Staatspolizei heute morgen auf der Schloßstraße einen größeren Transport kommunistischen Schriftmaterials abzufangen. Es handelt sich um 40 Kisten im Gewicht von etwa 40 Zentnern, die nach dem Auslande transportiert werden sollten. Der Inhalt ist eine größere Menge kommunistischen Schriftmaterials und marxistischer Literatur. Es handelt sich dabei wohl um die wertvollste und beständigste marxistische Bibliothek, die in der letzten Zeit gefaßt werden konnte. Der Besitzer dieser Kisten konnte noch nicht festgestellt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um einen gefährdeten Kommunisten handelt.

Die Druckerei auf dem Heuboden 19 Verhaftungen

Bad Dribenhausen, 24. August. Die Staatspolizei unternahm in Verbindung mit der Landjägerei eine große Razzia gegen die Staatsfeinde, in deren Verlauf 19 Kommunisten festgenommen wurden. Von den Festgenommenen wurden zehn nach Bielefeld übergeführt, die wegen ihrer früheren kommunistischen Tätigkeit schon längere Freiheitsstrafen verbüßt haben. Die staatsfeindliche Aktion fand unter der Leitung des verhafteten Kommunisten Lemke aus Bielefeld. In der Gegend von Kennigbüschen wurde auf dem Heuboden eines Hauses eine Druckerei entdeckt, in der eine Zeitung hergestellt, die in der gemeinsten Form gegen die Regierung geht.

Kommunisten dürfen nur den Sender Langenberg hören

Kranberg, 24. August. Auf Anordnung der Staatspolizeistelle Dortmund wurden gestern im gesamten Regierungsbezirk Kranberg bei allen Kommunisten, die über Radiogeräte verfügen, die sich zur Aufnahme russischer Sendungen eignen, die Radioanlagen beschlagnahmt. Diese Maßnahmen waren notwendig geworden, weil die kommunistische Propaganda des Moskauer Senders von den Anhängern der KPD dazu benutzt wurde, Stun- denversammlungen abzuhalten. Den von der Beschlagnahme Betroffenen wird Gelegenheit gegeben, unter behördlicher Kontrolle das Radiogerät gegen kleinere Apparate einzutauschen, die lediglich zur Wiedergabe des Langenberger Senders geeignet sind. Diese Abschaltung der betroffenen Maßnahmen hat ihren Grund darin, daß nicht beachtet ist, den Anhängern der KPD die Teilnahme an den deutschen Sendungen unmöglich zu machen.

Ehemaliger jugoslawischer Minister ermordet

Belgrad, 24. August. In Blat in der Nähe von Zagreb wurde der kroatische Abgeordnete und ehemalige Minister Reudorfer heute nachmittag von einem Unbekannten durch drei Revolverschüsse getötet. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Motive politischer Natur sind. Reudorfer, der seinerzeit der kroatischen Bauernpartei angehört hatte, die für die Selbständigkeit Kroatiens eintrat, hat diese Partei schon vor Jahren verlassen und sich der Regierung angeschlossen.



Heidelberger Hexenturm als Gefallenendenkmal

Der sagenumwobene Hexenturm, das älteste Baudenkmal Heidelbergs, wurde zum Ehrenmal für die im Weltkrieg Gefallenen umgewandelt. Ueber den eingemauerten Namen der 500 Toten steht die Aufschrift: „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen.“

Deutschlandflug 1933

Geschwindigkeitsprüfung in Staaken

Berlin, 24. Aug. Die Sportleistung des Deutschlandfluges 1933 hatte den Start für die Ueberführung der 123 zugelassenen Maschinen vom Flughafen Tempelhof nach Staaken am Donnerstagmorgen wegen des schlechten Wetters etwas hinausgeschoben. Für den kurzen Flug hatte man das starke Feld in Gruppen von je sechs Flugzeugen eingeteilt, die in Abständen von einer bis drei Minuten gestartet wurden. Pünktlich um 7.30 Uhr erhob sich die erste Gruppe, und bald bemerkte man über dem westlichen Teil Berlins den Riesenschwarm der 123 Sportflugzeuge.

In Staaken hatte man dahingehend entschieden, daß zuerst die schnellen Maschinen zur Höchstgeschwindigkeitsprüfung starteten. Als erster ging Oberleutnant Seidemann auf seiner schnellen Heinkel, mit der er im Vorjahre beim Europarundflug Russen erregende Leistungen vollbrachte, auf die 50 Kilometer lange Strecke, die von Staaken über Buxtehude zur Wendemarke in Neugarten, von dort in östlicher Richtung zur zweiten Wendemarke an der Spitze der Landzunge im Jernsee und dann gerade zum Ausgangspunkt zurückführt. Hinter Seidemann, der den ersten Teil mit etwa 215 Stundenkilometer zurücklegte, also 15-Stundenkilometer mehr herausholte als die Normalgeschwindigkeit seiner Maschine beträgt, folgen in Abständen von je einer halben Minute die übrigen Konkurrenten und erledigten ihr Pensum größtenteils in etwa 20 Minuten.

Vier Deutschlandflieger erhalten 100 Punkte

Eugen-Darmstadt fliegt am schnellsten

Berlin, 24. Aug. (Eig. Meld.) Die Errechnung der Punktzahlen und erzielten Höchstgeschwindigkeiten beim Geschwindigkeitsflug am Donnerstag machte der Sportleitung sehr große Schwierigkeiten, so daß erst in den späten Nachmittunden ein vorläufiges Ergebnis vorlag.

Danach werden in der schnellsten Klasse C nur etwa 15 Teilnehmer starten, während das Gros der Flieger in der mittleren B-Klasse eingereiht wurde. Nur etwa zehn Maschinen sind in der kleinsten Klasse A vertreten. Die Bewertung des Schnellheitswettbewerbes erfolgte nicht nach der reinen Höchstgeschwindigkeit, sondern maßgebend war die über die angelegte Leistungsfähigkeit des Flugzeuges erzielte Geschwindigkeit. Dadurch kam es, daß die weitaus schnellsten Flieger verhältnismäßig nur geringe Punktzahlen erhielten. Die absolut schnellste Fluggeschwindigkeit erzielte der junge Darmstädter Student Eugen auf „Kluge-Darmstadt“ mit 228 Stundenkilometern, der aber nur 54 Punkte erhielt. Auch der schnellste Europafieger Hans Seidemann bekam auf seiner Heinkel trotz einer Geschwindigkeit von 225 Stundenkilometern nur 88 Punkte. Die Höchstzahl von 100 Punkten erreichten nur vier Teilnehmer, und zwar: W. Zimmer-Hamburg auf „Messerschmidt“ (170 Std.-Kilometer), Karl Schwabe-Berlin auf „Klemm“ (169), Dietrich-Hannover auf „Klemm“ (165), Eugen Ropp-Göppingen (183).



Der Deutsche Tag in Chicago

Auf der Chicagoer Weltausstellung „Vorsicht! des Jahrhunderts“ wurde der Deutsche Tag festlich begangen. Mit Columbia (links) und Mit Deutschland reichten sich die Hände zum Zeichen der Freundschaft beider Völker.

Die Ehrengäste beim Reichsparteitag

Rürnberg, 24. August. (Eigene Meldung) Wie wir erfahren, werden am Reichsparteitag der NSDAP als Ehrengäste teilnehmen, fast sämtliche Reichsminister, die nationalsozialistischen Ministerpräsidenten und Minister der Länder, als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Weizsäcker, von der Reichslanzel Staatssekretär Lammer, Reichsbankpräsident Schacht ferner die Gauleiter der NSDAP, die übrigens vor den Ministern rangieren. Herzog Eduard v. Sachsen-Koburg-Gotha und Reichsarbeitsminister Seidte, der Führer des Stahlhelms, nehmen ebenfalls als Ehrengäste teil. Auch der Chef der Heeresleitung, General v. Hammerstein, ferner Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Reichsmarine, Admiral Räder, sind geladen. Weiter hört man die Namen des früheren obersten SA-Führers Hauptmann a. D. von Pfeiffer, des nationalsozialistischen Leiters des Berliner Staatlichen Schauspielhauses, Hans Jochs, und des nationalsozialistischen Dichters Heinrich Heine. Eingeladen ist ferner der Aufsichtsratsvorsitzende des VTB, Verlagsdirektor Bruckmann-München.

Eine wesentliche Gruppe der Ehrengäste besteht aus den Angehörigen der gefallenen SA-Leute, die sämtlich eingeladen worden sind. So werden u. a. erscheinen die Mutter Horst Wessels, die Angehörigen des Sturmführers Raikowski und die Angehörigen Berner Doelges, der als erster Berliner SA-Mann am 9. August 1925 in Berlin fiel.

Die dritte Gruppe der Ehrengäste bilden die

ältesten Mitglieder der NSDAP, die größtenteils Mitgliedern unter 100 haben.

Oberstleutnant Kriebel, ein alter Miffkämpfer Hitlers wieder in Deutschland

München, 24. August. In Aschau, inmitten Bayerns Bergen, fand ein Heimatabend der NSDAP zu Ehren eines alten Miffkämpfers der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, des aus China zurückgekehrten Oberstleutnant Kriebel, statt. Der große Saal des Hotels „Zur Post“ war dicht gefüllt von SA-Männern, Stahlhelmlinien, Sommerfrischlern und Einheimischen. Hofmeister Pa. Jäger begrüßte, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, mit warmen Worten Oberstleutnant Kriebel und der jüngste Hitlerjunge, ein sechsjähriger Knabe, überreichte ihm einen riesigen Blumenstrauß. In einer Ansprache schilderte Oberstleutnant Kriebel, wie er als Mitglied der Friedensverhandlungskommission in Spa davon zeugt wurde, was sich Sieger mit einem verflachten Volke leisten können und die unwürdige Behandlung der Deutschen von Seiten der Feinde habe ihn im tiefsten Herzen getroffen und den eisernen Entschluß reifen lassen, sein ganzes Leben für seine gefackelten Brüder einzusetzen. Dann schilderte der Redner, der seit 1926 als militärischer Inspekteur in China tätig war, die Empfindungen, die ihn beim Ueberfliegen der bayerischen Grenze bewegten, und in sein Sieg-Heil auf den Führer stimmten die Anwesenden begeistert ein.

Das Haupt einer Fälscherbande festgenommen

Koburg, 24. Aug. Vor mehreren Monaten war in Rannheim zusammen mit vier Personen der „Maler“ Janson aus Koburg wegen Vertriebs falscher 20-Mark-Scheine verhaftet worden. Bei seiner jetzt in Koburg erfolgten erneuten Vernehmung legte Janson ein umfassendes Geständnis ab. Danach hatte er in Rudolstadt in einem mit modernsten Maschinen ausgestatteten und rassistischen Sicherheitsvorrichtungen geschützten Keller eine Fälschergeldfabrik eingerichtet. Als Janson trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Gefahr witterte, brachte er die maschinellen Einrichtungen nach Koburg, wo er sie in seinem Gartengrundstück vergrub. Janson fiel schließlich der Volkzeit durch seine unverhältnismäßig hohen Ausgaben und häufigen Reisen auf, die ihn auch ins Ausland und besonders nach Luxemburg führten. Die aus seiner Fälschergeldfabrik stammenden 20-Mark-Scheine, von denen er für 16.000 Mark in den Verkehr gebracht haben soll, wurden nach einem „Spezialverfahren“ hergestellt und auf Wasserzeichen, Lötlung und Fasern sowie auf sortierten Druck unter einer 300erzigen elektrischen Birne in seiner Wohnung geprüft. Nach den

bisherigen polizeilichen Ermittlungen war Janson höchstwahrscheinlich das Haupt einer Fälscherbande.

Großfeuer bei Rastatt

80.000 RM. Schaden

Rastatt, 24. Aug. Vermutlich durch zwei spielende Kinder wurde heute nachmittag kurz nach 3 Uhr in der Scheune des Otto Müller in Rieberbühl ein Brand verursacht, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und die Scheune und das Wohnhaus des Glasermeisters Karl Kiefer ergriff. Es wurden, da die Gefahr außerordentlich groß war, die Motorspritzen von Rastatt, Baden-Baden und der Dalmier-Benz-Werke in Gaggenau alarmiert. Dem Feuer stellten noch die Scheune des Landwirts Först sowie das Doppelwohnhaus und Scheune des Franz Kiefer und Bertold Göllig zum Opfer. Nach mehrstündiger Tätigkeit gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der Gebäudeschaden wird auf 40.000 RM. und der Fahrnißschaden ebenfalls auf 40.000 RM. beziffert.



Das neue Abzeichen des Ruffhäuserbundes

Der Präsident des Ruffhäuserbundes hat durch eine Führeranordnung dieses neue einheitliche Abzeichen für seine drei Millionen Mitglieder bestimmt.

Fachingen MAN·BEFRAGE·DEN·HAUSARZT-I
HEILEND·VORBEUGEND·LINDERND·ERFRISCHEND zu Hausrink-Kuren



Probleme am Sternenhimmel

Ein neuer Stern

Der amerikanische Astronom Veltier hat am 15. August auf der Wilson-Sternwarte im amerikanischen Felsengebirge einen neu aufgefundenen Stern gefunden...

Glänzende Leistung eines Heidelberger Segelfliegers

Der zwanzigjährige Heidelberger Hans Walter Haberlorn hat jetzt in Rostock auf der Kurischen Nehrung einen Segelflug von 16 Stunden Dauer ausgeführt...

„Frömmigkeitsdressur“

Wir wollen nicht so vermessen sein, um von einer Serie innerlich verarbeiteter Menschen Zeitgeist und Begreifen der Jugend zu fordern...

Ein Jungvolk hat Dienst. Dienst ist für ihn unterbewußt ein Teil Gottesdienst. Der Junge tritt pflichtgemäß vergangenen Sonntag morgen um 8 Uhr an.

Sommer im Odenwald

Buntherb sind diese blauen Sommertage im Odenwald. Lehtes Heu fahren die Bauern heim von den Bergwiesen.

Ein Strahllein purzelt durchs Tal. Es ist so schmal, daß die eisigen Autos, Sinnbilder unserer Zeit, es gerne meiden.

An einer halb zerfallenen Mühle führt das Strahllein vorbei, einer Oelmühle. Das Mühlrad schläft. Klebrige Pestwurzblätter wuchern rund um die Mühle...

Ein schmaler Fußpfad führt mitten durch frische Matten empor zum Wald. Die Wälder hier haben nicht den Ernst der Wälder im Schwarzwald.

Mittelstandskundgebung und Fahnenweihe

Am Samstag, den 26. August 1933 findet abends 8.30 Uhr im Ridelungenaal eine Kundgebung des Mittelstandes...

Am Sonntag, den 27. August 1933 morgens 9 Uhr werden auf dem Rennplatz die Fahnen der NS-FAHND-Ortsgruppen...

Bei beiden Veranstaltungen spricht der stellvertretende Präsident des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Hg. Jeleny.

Hg. Jeleny entstammt einer alten Handwerkerfamilie. Während seines Studiums arbeitete er als Werkstudent auf handwerklichem Gebiet...

Nach dem Kriege war er als Lehrling und Koloniar im graph. Gewerbe tätig. Seit 1926 ist er Besitzer eines Verlages handwerklicher Fachzeitungen...

Hg. Jeleny wird grundlegende Ausführungen über die neue politische Organisation des Mittelstandes machen. Es ist deshalb unbedingt notwendig...

Festabzeichen zum Preise von 50 Pfennig, die zum Eintritt zu beiden Veranstaltungen berechtigten, sind durch die NS-FAHND-Ortsführer...

eingang. So arm das Dorf uns erscheint — knapp reist hier im Herbst der Haster, knapp reifen die Kartoffeln — so verschwenderisch sind die kleinen Odenwaldhäuser mit Blumen geschmückt.

Das Odenwälder Dorfwirtshaus unterscheidet sich äußerlich kaum von einem Bauernhaus. Es trägt kein auffallendes Schild.

Durch Flur und Feld setzt man die Wanderschaft fort. In neue Wälder und neue Täler kommt man. Am Abend erreicht man eine kleine Stadt. Da gibt es freundliche Gassen, von der Abendsonne vergoldet.

So kann man wohl eine Woche wandern frey und quer durch den Odenwald. Ueberall sommerliches Glück. Ueberall rauschen die Wälder, klappern die Mühlen, schaukeln Kaster und Bänke über Bäche und Biefen.

Obermeister der Innungen und bei der Börsischen Buchhandlung P 5, 13a zu haben.



Hg. Karl Jeleny, Vizepräsident des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Ehrenmeister des westfälischen und heffischen Handwerks, Ehrenmeister des bayrischen Schlossermeister-Verbandes.

Zum Abschied!

Es sind nunmehr drei Wochen vergangen, in welchem Zeitraum man einer sehr großen Anzahl erholungsbedürftiger Frauen und Mütter in der idyllisch gelegenen Waldschule am Kaiserlauer Wald...

Ach wie herbe ist das Scheiden — dieses bitterste Wort! — Von des Lebens Sorgen Freude reißt es uns zu allen Zeiten unbarmherzig wieder fort!

Auch bei uns ist das geworden in dem Wald-Erholungsheim, denn jetzt schließt es seine Pforten und nach reichen Dankesworten gehn die Mütter wieder heim!

Unbarmherzig schnell vergangen war die wonnige Zeit. Und mit Bangen und mit Bangen — ohne allzu groß Verlangen gehst in die Alltäglichkeit!

Unvergesslich ist geblieben Waldidyll und Tannenwald! Unre Mütterlein, — die liden doch'n so gerne noch geblieben — Doch — es muß geschieden sein!

Rote Bäckchen hats gegeben und auch neuen Lebensmut! In dem Kampf ums harte Leben — und dem nimmermüden Streben tutst der armen Mutter gut!

Tausend Dank und reichen Segen denen, die dies Werk vollbracht! Wo sich Mutterhände regen — sei euch stets auf euren Wegen voller Dankbarkeit gedacht!!!

Erwin Messel

NS-Sport kommt!

SB-Briefkasten

H. W. Redaran. Ihr Wunsch wird nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

H. W. Redaran. Gibt es ein Gesetz, das die Verschließung zwischen Juden und arischen deutschen Mädchen verbietet? Oder gibt es eines, das es ermböhtigt, deutsche arische Mädchen, die eine Ehe mit einem Juden eingehen, unstrafbar zu machen? — K n i w o r t: Nein, das gibt es leider noch nicht. Aber man muß nicht, kann ja noch werden. Haben Sie nur etwas Geduld.

Hr. W. Wm. In Nr. 184 des „SB“ bringen Sie eine Notiz, in der es u. a. heißt, die Beschlüsse der Gemeindeklasse Heidesheim sei durch Hg. Jeleny h. c. b. ... vorgenommen worden. Was heißt Syndikus h. c. b.? Hier darf sich Syndikus nennen, — K n i w o r t: Ja und für sich ist der Titel „Syndikus“ gesetzlich nicht geschützt. Da sich dieser Umstand schon des öfteren unangenehm Elementen zumut gemacht haben, um durch die Föhrung des Titels Syndikus die Eitelkeit über ihre Tätigkeit zu täuschen, hat vor kurzem die Berliner Syndiker- und Handwerkskammer auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft zu dieser Frage Stellung genommen...

Hr. G. Wm. An der Höheren Handelsschule in Mannheim ist auch heute noch ein Diplombandlehrer tätig, der sich bis vor kurzem als eifriger Kommunist (er war im Verein der Schiffsleute sehr eifrig tätig, schrieb für die „Arbeiter-Zeitung“ usw.) betätigte. Wohin muß ich mich wenden, damit dieser Jugendverführer von unserer Jugend ferngehalten wird? — K n i w o r t: Teilen Sie der Schulpflicht dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht in Karlsruhe mit, der dann schon das Weitere veranlassen wird.

H. W. Wm. Ich habe vor 14 Tagen einen Leder gekauft. Jetzt, nachdem es gelieftet ist, habe ich erfahren, daß der Lieferant Jude ist. Da ich mit Juden nichts zu tun haben will, möchte ich den Kauf rückgängig machen. (Das Leder habe ich zwar erhalten aber noch nicht angebrochen.) Kann ich das? — K n i w o r t: Nein, das können Sie, nachdem der Kauf perfekt ist, aus dem von Ihnen genannten Grund nicht mehr. Sie hätten sich vorher erkundigen müssen. Wir raten Ihnen, das Leder zu verwenden, schließlich aber vorläufig bei der Auswahl der Lieferanten zu sein. Es gibt auch deutsche Lederhändler.

Scholar. Was kann ich gegen einen Mann tun, der unteren deutschen Grund offensichtlich sowjetisch und diejenigen, die ihn mit dem deutschen Grund begreifen, verachtet? Da die Direktion unserer Firma die gleiche Stellung zum deutschen Grund einnimmt, wie der betr. Kauf-Deutsche, ist zu befürchten, daß diejenigen, die den Schaden stellen, Unannehmlichkeiten bekommen. — K n i w o r t: Kennen Sie uns den Namen dieses Deutschen und die Firma; wir werden Sie dann von hier aus verwarren bzw., wenn eine Ermahnung zwecklos, entsprechende Brandmarken.

Advertisement for Melita-Essig, featuring a logo and text: „macht Gurken ein nur mit Melita-Essig“

Was wir wollen

Als fübrende und schönste Kleinstadt (Kadarett und Mariés) am Wlase haben wir die Verpflichtung, den Mannheimern die Abende so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir wollen ab 1. September in den neu decorierten Räumen der „Libelle“ bestes Kadarett und Kadarett pflegen. Traditionsgemäß wechseln wir von vierzehn zu vierzehn Tagen unsere Programme. Stets werden Feiertage und Jubiläen die Hauptnote in jedem Programm sein.

Capitol. „Der Salon Dora Green“. Alle Freunde des Sensationellen kommen hier restlos auf ihre Kosten. Nach Motiven aus Verndorffs Roman „Diplomatische Unterwelt“, der nicht nur aus Dichtung besteht, sondern auf einer wahren Handlung aufbaut, wird dieser Film gedreht. Es handelt sich um eine Weltspionage. Die Pläne der modernen und schnellsten Schiffsbraude, die Ingenieur Gebhardt anfertigt, müssen gehoben werden, aber wie. Als Einbruch und alles was dazu gehört, nichts läßt, versucht man es auf diplomatische Weise, mit Hilfe einer schönen Frau. Und dann gehts, allerdings nicht so, wie es sich die Goggen, seit gewöhnlich hat. Gebhardt aufgemacht das Ganze. Die schöne Heiserin — wider Willen — Radu Chriktans, steht im Mittelpunkt der Handlung. Gleichzeitig genannt müssen werden: Schiffingenieur Paul Hartmann, dessen naive Braut Betty Bird, Mised Abel als Leiter der Spionage, Wlil Esqr, Curt Bepfermann, Frig

Odemar, Leonhard Stedel und Sade Szafal. Der Film ist nicht nur auf Sensation und Spannung allein eingestrichelt, sondern vor allen Dingen auch logisch aufgebaut, was besonders erwähnenswert. Dazu ein gutes, teils lustiges, teils lehrreiches Beiprogramm.

Kath. Morgenfeier aus Mannheim

Von der Mannheimer Sendestelle aus übersendet der Südkreis am kommenden Sonntag zum erstenmal eine katholische Morgenfeier, vormittags 8.45 Uhr. Ausführende sind der Cäcilienchor Mannheim St. Peterstürme. Es gelangen lateinische Chöre, das Sanctus und Benedictus aus der Brudner-Messe, zum Vortrag; ferner das Salve Regina von Josef Rheinberger und das deutsche Chorlied: „O Jesus in dem Sakrament“ von Joh. Riesing. Chorleitung hat Chordirektor Joh. Jörg aus Mannheim. Die einführenden Predigtworte werden von Pfarrkurat Ernst Kastenbrunn von der St. Peterskirche Mannheim gesprochen.

Friedrichspart

„Kleindeutsche Trachtenfeste“. Von der Donau bis zum Rhein. Unter diesem Motto veranstaltet diesen Sonntagvormittag um 4 Uhr und abends um 8 Uhr auf der Freilichtbühne eine Gruppe rheinischer und süddeutscher Künstler ein ganz eigenartiges Grottenfest. Zwanzig Sänger und Sängerinnen, Tänzer und Tänzerinnen bringen hier in über 50 wirkungsvollen und farbenreichen Bildern mit über 150 historischen Originaltrachten ein Spiel von ganz letzter Originalität: Kleindeutsche Trachtenfeste aus Wien, Steiermark und Tyrol, aus Bayern und dem Schwabenland, aus dem Schwarzwald, der Pfalz und vom großen Rhein. Alles ist un-

berockt verweben mit Gesang und hodenländigem Humor. Es wird in schönen Melodien, Garden und besterlicher Fröhlichkeit. Es ist nationale Kunst im besten Sinne des Wortes. Wer Herz und Sinn erheben will, der veräume nicht diese schöne Veranstaltung. Nach Schluß der Abendvorstellung Tanz im Saal.

Das Städtische Schloßmuseum Mannheim mit der sehenswerten und reichhaltigen Sonderausstellung: „Das deutsche Märchen in Schrift und Bild“ ist am Sonntag, 27. Aug., von 11—18 Uhr zum ermäßigten Eintrittspreis von 20 Pfennig geöffnet.

Erich Hallstroem, der neuerpflichtete Helidentenor, singt in Raffel. Der in Raffel geborene Opernsänger Erich Hallstroem — nicht Erik, wie wir in unserer Theateronderausgabe schreiben — der für die kommende Spielzeit an unsere Schillerbühne als Helidentenor verpflichtet ist, erhielt eine Einladung zu einem Wagnerkonzert in Bern. Erich Hallstroem soll in diesem Konzert mehrere Partien aus seinem Wagner-Repertoire singen. Zugleich sei unseren Lesern mitgeteilt, daß Erich Hallstroem NS-Mann ist und nach der Ueberstellung von Raffel der Mannheimer SA zugeteilt wird.

Ständige Darbietungen

Schloß. Schloßmuseum: 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet. Städt. Schloßbühne: 9—13 und 15—19 Uhr geöffnet. Städt. Amphitheater: 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet. Verbandsleitung von Otto Hohopp, Karlsruhe. Rufum für Natur- und Völkertunde im Zeughaus: 17—19 Uhr geöffnet.

Fragmentary text on the right edge of the page, including words like 'Erlise', 'Juden', 'Briefe', 'Der St...', 'Der Re...', 'Ziele Re...', 'Inmitten...', 'Draußen...', 'Gottlob...', 'nicht...', 'Richt...', 'macht Gurken ein nur mit Melita-Essig'.

Zwei Mannheimer Pioniere des Automobilbaues beim Führer zu Gast

Vor einigen Tagen traf ich einen alten, noch sehr rüstigen Herrn, Herrn J. Krümann, der schon weit über 40 Jahre bei der Firma Benz beschäftigt ist. Er hat die Entwicklung des Autos von dem Ursprung miterlebt. Selten habe ich einen Menschen kennengelernt, der so in seinem Beruf aufgeht. Viele Mannheimer kennen ihn. Bei der Einweihung des Benzdenkmals fuhr er einen alten Wagen; an seiner Seite die Tochter des Erfinders; ein Erlebnis, das ihn mit stolzer Freude erfüllte, und wenig später sollte er die Krönung seines ereignisreichen Lebens erfahren.

Er, der einfache, biedere Mann, war Gast des Volkstanzlers.

Er sah an der Seite des Erretters unseres Volkes. Unvergänglich sind ihm diese Stunden und tief bewegt erzählt er von dem einfachen, schlichten und doch so großen Mann. Lassen wir ihn selbst erzählen:

Direktor Berlin von der Benz-Filiale München lud meinen Kollegen Matthias Bender und mich zu dem 75-jährigen Jubiläum des 7. bayer. Kraftfahr-Abteilung am 10. Juni nach München ein. Er sagte uns gleich, daß wir sehr wahrscheinlich auch vom Herrn Reichstanzler empfangen würden und fügte hinzu: „Ihr könnt euch dabei auch bedanken für die schönen Worte, die der Herr Reichstanzler für die Veteranen des Automobilbaues übrig hatte.“

Wir sollten die Fahrzeuge von Benz, gebaut Anfang der neunziger Jahre fahren.

Aufs herzlichste wurden wir in München empfangen. Als wir aber am Festtag unsere „Rutsch“ dem Publikum vorführen sollten, da setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein, fluchtartig verließen die Zuschauer den Festplatz und wir standen bis auf die Haut durchnäßt bei unseren alten Maschinen. Als wars.

Am Tage darauf wurden die Fahrzeuge in der Kaserne unentgeltlich zur Schau gestellt. Ueberraschend bekamen wir am 12. Juni den Auftrag, um 9.30 Uhr abends im Braunen Hause vorzufahren. Wir waren kaum im Hofe und noch nicht ausgehoben, da war der Herr Reichstanzler auch schon bei uns. Mit einem kräftigen Händedruck begrüßte er uns. Dann ließ er sich den Mechanismus der Fahrzeuge eingehend erklären. Wir merkten sofort, daß er über große Sachkenntnis verfügte. Er sprach so kameradschaftlich mit uns, daß wir frei von der Leder weg redeten. Ich sagte darum schlanke weg: „Möchte der Herr Reichstanzler nicht einmal mit meinem „Lanbauer“ im Hofe herumfahren?“ Antwort: „Recht gern.“ Schon sah er im Wagen und los ging's. Er war sichtlich erfreut und sagte: „Der Wagen geht ja noch blendend.“ Nach der kleinen Rundfahrt wurden wir von ihm zum Abendessen eingeladen. Bei dem Gedränge am Eingang zur Gaststätte wurde



Herr Krümann und Herr Bender, zwei bekannte Mannheimer, führen dem Führer ein altes Benzmodell vor.

ich abgedrängt. Da kam der Herr Reichstanzler nochmals heraus und holte mich bei. Ich wußte gar nicht, wie mir geschah. Wir mußten uns an seiner Seite niederlassen. Zu dem Wirt sagte er: „Die beiden Herren kommen aus einer Weinregion, ihnen darf man kein Wasser vorsetzen, bringen Sie den besten Pfälzer-Wein, den Sie im Keller haben.“ Da sagte mein Kollege noch: „Und der Herr Reichstanzler trinkt Fachinger Sekt!“

Während des Abendessens unterhielt er sich lebhaft mit uns. Die Unterhaltung war so interessant, daß ich zuweilen das Essen ganz vergaß. Er sprach zuerst über die Automobilindustrie und deren Hebung in Deutschland. Wir erzählten von den Anfängen des Automobilbaues, von den folgenden Erfindungen und Neuerungen, von Freud und Leid in der Umgebung Karl Benz.

Viel Spaß machte die Erzählung des Herrn Reichstanzlers vom ersten Auto, das er sah. Er sprach: „Eines Tages sagte ein Schulkamerad zu mir: „Da unten ist ein Wagen ohne Deichsel und Pferde, und er läuft doch.“ Ich glaubte er wollte mich vertöblen und schlug ihm den Schultzang auf den Kopf. Er aber sagte: „Wenn du mich auch geschlagen hast, es ist doch wahr“, und wirklich, der Wagen lief. Meine Verwunderung war groß.“ Erstaunlich ist das Erinnerungsgedächtnis des Herrn Reichstanzlers. Er konnte sich noch an Einzelheiten erinnern, aus welchem ich den Typ des Wagens erkannte. Die Erzählung eines Erlebnisses von mir brachte dem Herrn Reichstanzler zu einem herzlichen Lachen. Im Jahre 1895 fuhr ich von Straßburg kommend durch Ordenberg. Eine Jüdin stand vor ihrem Hause. Als sie den Wagen sah, schrie sie, vor Schreck die Hände über dem Kopf zusammenschlagend: „Ach, Kinner! Do is der Gaul mitfamt der Deichsel durchgange unn der Wäge laaft wie meschugge hinne-nach.“

Zwei Stunden waren wir bei dem Herrn Reichstanzler. Um 11.30 Uhr nachts ging er noch zu einer Sitzung. Beim Abschied wünschte er, daß wir am folgenden Tage um 7.30 Uhr wieder im Braunen Hause seien, damit er die Fahrzeuge am Tage sehen könne. Um die genannte Zeit waren wir zur Stelle. Der Herr Reichstanzler kam schon vom Flugplatz. Man muß sich wirklich fragen, wann schläft er eigentlich. Er ließ sich die Fahrzeuge nochmals eingehend erklären; dann setzte er sich zu mir auf den Boden, und ich zeigte ihm, was dieser alte Wagen noch leistet. Herzlich verabschiedete uns der Herr Reichstanzler und wünschte, daß wir noch recht lange von unsrer Wertmannstätigkeit der heutigen Jugend erzählen können.

Unvergänglich wird mir diese Stunde bei dem Volkstanzler sein.

DER REBELL

EIN FREIHEITSLIED VON LUIS TRENKER

6. Fortsetzung

Aber haltire und verständnislos starrt ihn der Bursche an. Dann kommt es tonlos über seine Lippen: „Alles hin, alles hin; da ist nix mehr.“

„Aber um Himmelswillen, wo sind sie denn hin?“

„Alles hin, alles hin, da findst nix mehr.“

Recht kann Severin aus dem Burschen nicht herausbekommen. So stürzt er sich wieder auf das zweifelhafte Durcheinander der Ruinen. Endlich aber übermannt ihn die Erschöpfung und Verzweiflung und er dockt sich auf einen Steinhaufen vor dem Haus und starrt blödsinnig vor sich hin. Herz und Hirn sind ausgebrannt, nur eine grauenhafte, qualvolle Leere ist in ihm.

„Was da, Bauer!“ schreit einer und holt mit der Gerte aus. Aber Severin ist dem Offizier in die Fänge gefallen und reißt das auf-



bläumende Pferd zurück. „Abheizen!“ brüllt er noch einmal. „Ich will wissen, was hier geschah ist!“

Doch schon rauscht die Reitpeitsche des Dragoners über sein Gesicht. Toll und besinnungslos vor Wut und Schmerz springt Severin ein paar Schritte zurück. Drei Schläge tragen. Zwei Dragoner sinken von den Pferden, der dritte preißt verwundet davon. Zwei rasende Schale geben durch.

Wie erharrt steht Severin einen Augenblick mit den tauchenden Pistolen in der Hand. Ihm schwindelt, er weiß nicht, was geschah ist. — Plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, steht der Bursche wieder vor ihm. „Reit, Andersan, reit, sonst dängen sie dich.“ deutet er und läuft davon.

Nur einige Sekunden sieht Severin noch hart und unabweiglich. Dann, als er Schreie, Klamm, Trompeten und das Ritzren galoppierender Hufe hört, kommt ihm mit einem Male alles

Geschehene zum Bewußtsein, und im gleichen Moment erwacht in ihm der Wille zum Leben, der Wille zum Kampf! Jetzt gibt es kein Ueberlegen mehr, jetzt gilt es, das nackte Leben vor dem alarmierten Feind zu retten. — Alle Kräfte, alle Sinne gespannt, reißt er sich auf. Mit einem Sprung sitzt er im Sattel, und während ein Trompetensignal durch die ersten Ruinen des zerstörten Dorfes schmeitert, schlagen die Hufe eines treuen Rapppen bereits auf die Pfistersteine am Dorfende, daß die Funken floben und die Eichen trachten.

Dem Gerufe und Pferdegetrappel nach zu schließen, sind mindestens zehn Verfolger hinter

konnte. Darüber ist kein Zweifel. Aber die Berge sind groß, die Almen weit und die Wälder dunkel. Sollen sie ihn suchen, so schnell werden sie ihn nicht finden. ... Zwischen solchen und ähnlichen Ueberlegungen, die während des rasenden Galoppes über Steine, Wurzeln und Büsche durch seinen Kopf jagen, trachten plötzlich links von ihm zwei Schüsse. Die Feinde versuchen ihn einzufressen und haben ihn fast eingeholt.

Der Rappe mag spüren, um was es geht. Er best noch mehr aus und fliegt fast über die nächste breite Waldblöße. Vorgebuckelt liegt Anderlans Oberkörper auf dem Pferdehals. Und noch einmal gelingt es ihm, im retzenden dunklen Wald zu verschwinden, und nun hält er sein mörderisches Tempo durch, bis seine Verfolger sich mehr und mehr verlieren. Hier im dichten Wald kann er ihnen noch am ehesten entweichen, denn keiner kennt so wie er die Schluchten und Hindernisse des Bodens. Ueber Steine und Gräben setzt er in fliegendem Galopp. — Sumpfigen Stellen weicht er geschickt aus. Immer ferner hört er die Rufe und Schreie seiner Verfolger. Und das ist gut so, denn sein Pferd kann nur noch mit Mühe die rasende Gangart einhalten.

Hoch oben, wo keine Bärchen und Nichten mehr wachsen, in 2000 Meter Höhe, an der Waldgrenze, nimmt er von seinem treuen Rapppen Abschied. Es geht ihm verflucht nahe, als er dem guten Tier zum letzten Male den nassen Hals streichelt und kopft. Dann führt er den Rapppen noch einige Schritte bergab und läßt ihn weiden. Er aber läuft, sich hinter Bäumen duckend, gegen eine felsige Gratrippe und verschwindet in den Bergen.

Wühmrig und schimpfend sammeln sich die Verfolger auf einem freien Rasenplatz. Wie eine wilde Meute sind sie hinter dem flüchtigen Rebellen hergewesen; manchmal ihrem Ziele schon ganz nahe. Und nun ist er ihnen doch entkommen. Verflucht nochmal! Aber es ist ja auch heller Waldstun, im fremden und weglassen Gebirge einen Flüchtling zu verfolgen, der Weg und Steg so genau kennt wie dieser, und der reiten kann wie ein Teufel. — Noch atemlos von der langen Jagd stehen sie da und suchen die Fänge und Berggelenken mit den Augen ab. Da — plötzlich sieht einer in großer Höhe eine Gestalt bergaus rennen, die sich scharf gegen den hellen Himmel abhebt. Das ist der Student. Jähnefirchend sehen sie ein: Eine weitere Verfolgung ist ganz zwecklos. So bleibt ihnen nichts weiter übrig, als ins Lager zurückzukehren und den ganzen Vorfall in St. Vigil zu melden.

Fortsetzung folgt.

Der Film, dem unser Roman ... grundeliegt, läuft 3. Jf. im Volksfino, Breite Straße.



SPORT



Die Große Baden-Badener Rennwoche

Das Rahmenprogramm der Pfetzheimer Rennen — Ueber 600 Nennungen für 21 Rennen

Der Wettkampf Janitor — Wiederball im Frankfurter Wäldchen-Rennen, der mit dem Sieg des Baden-Badener Janitor...

Die Klasse der genannten Pferde steht im allgemeinen, wie zu erwarten war, sehr hoch. Für die besseren Rennen haben die Städte ihr natürliches Geschick...

Während sich es in den kleineren Altersklassen-Rennen, Handicaps und sehr Verkaufsrennen, immer nicht die Qualität der Bewerber so hoch, wie es die Art des Rennens nur erlaubt...

Der französische Seite sind für das Baden-Badener Jagdrennen Herr Carrière, Herr...

Die zweite für die August-Rennen der Baden-Badener Rennwoche sind erschienen und beinahe ausschließlich in der ersten Hälfte...

Im Heiderberg-Kugelfeld, das, wie erwähnt, Aventin mit 60 Hq. eröffnet, tauchen in der oberen Gruppe Lord Nelson (63), Gams (62,5),...

Die Baden-Badener Rennwoche beginnt am 21. August, das heißt am Sonntag, 21. August, mit dem...

Im Heiderberg-Kugelfeld, das, wie erwähnt, Aventin mit 60 Hq. eröffnet, tauchen in der oberen Gruppe Lord Nelson (63), Gams (62,5),...

Feuerwerk in Baden

Künftig der am Sonntag, 27. August, beginnenden internationalen Pferderennen veranlaßt die Kurverwaltung am kommenden Sonntagabend im Kurgarten ein großes Feuerspektakel...

Die Baden-Badener Feuerwerke sind weltbekannt und werden jährlich von Tausenden besucht. Die Reizhaftigkeit und Reichhaltigkeit...

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß das Schlußrennen in Baden-Baden schon am Sonntag, 3. September ausgetragen wird (nicht erst am 4. Sept., wie es irrtilmüthigweise in einer Anzeige dieß).



Internationale Pferderennen in Baden-Baden

Zodessopfer eines „Reford“

Die Herzer „Reford“-Schwimmerin Ruth Lügig gestorben

Aus Offen wird gemeldet: Die Herzer Reformschwimmerin Ruth Lügig, die man am Sonntagabend nach fast 80 Stunden mehr tot als lebendig aus dem Ozean...

Wir haben bisher von dieser „Reford“-Reise keine Notiz bekommen, weil sie nicht nur eine sportliche Reise ist, sondern dem Sport in der Öffentlichkeit...

Der tragische Ausgang des Refordberufes ist nicht nur ein Verlust für die Schwimmerin Ruth Lügig, sondern ein Verlust für die gesamte deutsche Sportwelt...

12. Athletik-Kampf gegen die Schweiz

Raum mit einem schönen Sieger aus London heimgeführt, müssen sich die Athleten der deutschen Leichtathletik schon wieder für einen neuen Länderkampf...

Die 12. Athletik-Kampfe, die die deutsche Leichtathletik gegen die Schweiz ausrichtet, werden durch die Teilnahme der besten Athleten...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

20. Bis konnten die „Interessenten“ die Schwimmerin bewundern, die sich zwei Tage lang verhältnismäßig gut über Wasser hielt...

Der Reichssportführer gegen Reford-Wahnfinn

Berlin, 24. Aug. (Völk. Meld.) Der Tod der 19jährigen Reformschwimmerin Ruth Lügig, die nach 79 Stunden schwimmend gestorben ist, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen...

4. Länderkampf Baden — Pfalz im Volksturnen

Das Mannheimer Landturnen war erstmals der Anlass zu einem Volksturn-Länderkampf zwischen den beiden leistungsfähigsten Landesgruppen...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

46 Mannheim schlägt 61 Kaiserslautern

In diesem weiteren Mannschaftskampf mit dem befreundeten 20. 61 Kaiserslautern kam der 20. 46 Mannheim abermals zu einem schönen Erfolg...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Die beiden Mannschaften, die 100 Meter: Müller, Kutz (Deutschland), Jud und Roland Weber (Schweiz),...

Standesamtliche Nachrichten

Soll's die Brille sein
Geh' zu Optiker KLEIN
Waldhofstr. 6
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Gasthof Domschenke Alb. Schmid
P 2, 4/5

Die billigen u. guten
TRAURINGE
nur von
Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Dugeorge
Mittelstr. 90/92
Ecke Gärtnerstrasse

Damenstrümpfe
Herrensocken
Poloblußen

Verkündete
August 1933:
Kaufmann Oskar Keller u. Elise Dombhäuser
Schreiner Georg Schläpfer u. Kath. Weiß
Arbeiter Karl Ebnicher u. Elise Breitwieser
Eisenbahner Wilhelm Wied u. Anna Schwarz
Schreiner Georg Bernhardt u. Elise Klitzing
Kraftwagenführer Friedrich Wälde u. Pauline Groß
Schlosser Friedrich Schindel u. Katharina Fink
Ingenieur Otto Klammann u. Hilba Bender
Elektromonteur Alfred Ludwig u. Elise Seifert
Kücher Martin May u. Anna Klammann
Klempner Hermann Payer u. Auguste Steidle
Mechaniker Robert Claus u. Grete Dörmann
Zechner Alfred Käp u. Karola Späthler
Mechaniker Emil Weiß u. Lina Wörner
Kontrollant Hans Bender u. Klara Böck
Maschinenführer Hermann Grimm u. Sophie Buch
Kaufmann Willi Drenninger u. Käthe Griedhaber
Barmer Johann Hoff u. Frieda Konrad
Zecher Kaufmann Friedrich Steinmetz u. Elise Büchel, geb. Schöffner
Arbeiter Karl Wolf u. Eugenie Steif
Kücher Karl Keller u. Elise Böcher
Schiffbauern Peter Blum u. Gertrud Weidemann
Handlungsbevollmächtigter Eugen Hoppold u. Leonore Bender
Kaufmann Rulmann Klammann u. Elise Weidner
Fabrikarbeiter Eugen Wigger u. Anna Koe
Schreiner Tr. Werner Kothke u. Lotte Brand
Pol. Notar-eheliche Karl Tuffel u. Margarete Weber
Schreiner Adam Rinscher u. Margareta Hofmann
Barmer Gottlieb Schmelzer u. Frieda Köhler
Kaufmann Volmar Werner Heinemann u. Hedwig Schüttler
Agricultarbeiter Joh. Walter u. Frieda Weiß
Schreiner Ludwig Erich u. Emma Hakenfeld
Steindrucker Hans Koch u. Elisabeth Klammann
Verw.-Oberleutnant i. R. Anton Lubdiner u. Anna Bauer
Kaufmann Günter Riebel u. Marianne Kramer
Koch. C. Kuer u. Agatha Kul, geb. Schwenger
Züchter Anton Seubmann u. Charlotte Grubhaus
Cpt. Fritz Lindner u. Lina Helmman, geb. Springmann
Schreiner Alfred Erich u. Hilba Treuwaldsch
Kaufmann Carl Böhm u. Elise Klammann
Kaufmann Johannes Wörner u. Anna Siegel
Barmer Gerhard Röhle u. Elisabeth Walther
Kaufmann Erich Koch u. Erna Wagner
Eisenbahner Franz Gumbmann u. Franziska Stegmann
Ebenholz Karl Lorenz u. Irma Dackler

Geborene
August 1933:
Kaufmann Johann Anton Stollen e. T. Almut Luise
Arbeiter Joseph Bader e. S. Joseph Eugen
Kaffler Joseph Anand e. T. Elvira Anna
Pol.-Hauptwachmeister Wilh. Werner e. S. Wilhelm Ludwig Pol.
Schlosser Karl Göl e. S. Otto
Kücher Otto Lucan e. T. Klara Lore Luise Sophie
Fabrikarbeiter Ludwig Rüdiger e. T. Gertrud
Bauarbeiter Otto Rudolf e. S. Gertrud
Verwalt.-Mittler Karl Grottel e. S. Karoline August
Kraftwagenführer Hugo Wittenber e. S. Walter
Maschinenarbeiter Stefan Hartung e. T. Elvira
Schlosser Joseph Rüdiger e. S. Klaus Joseph
Kraftwagenführer Hermann Heig e. S. Walter
Inhaltsverwalter Heinrich Klammann e. T. Hilba Elise Gerda
Kaufmann Alfred Kueber e. T. Lore
Spinnmeister Johann Barter e. T. Hannelore
Schlosser Rudolf Wied e. S. Wolf Johann
Mechaniker Philipp Adler e. T. Gertrud Anna
Schlosser Friedrich Riegel e. T. Lore
Mühlensarbeiter Oskar Simon e. T. Elisabeth
Hotelangestellter Otto Ottenhöfer e. S. Eugen Otto
Kaufmann Erich Samuel e. S. Klaus
Bäckermeister Ludwig Hornig e. T. Hilba Sophie Erna
Kaufmann Ferdinand Gupp e. S. Horst Karl
Poliermeister Robert Schindemann e. T. Ruth Anna
Arbeiter Jakob Straub e. S. Joseph
Poliermeister Alfred Klingler e. T. Ruth Auguste
Kaufmann Karl Johann e. S. Joseph Karoline

Selbst gefärbt
mit **Heitmann's**
Nationalbraun
und imprägniert mit Heitmann's
Imprägnierung IMPRAGNOL

Nationalbraun, erhält. im Drogen-
handel Imprägnol, in Drogen-
handlungen u. Sporigeschäften

Preiswerte
Fleisch- u. Wurstwaren
nur beste Qualität, bietet an
Eugen Beck, Metzgerei
Tel. 31284 J 2, 1 Tel. 31284

Gestorbene
Elisabetha, geb. Schmitt, Witwe des Eisenbahners Wilhelm
Friedrich Stahl, 78 J. 2 M.
Anton Keller, 1/2 J. 8 M.
Bäcker Georg Johann Wied, 74 J. 3 M.
Anna Seid, geb. Wenzler, Ehefrau des Bahnhofsmeisters Valent.
Erig, 33 J. 3 M.
Ledige Köchin Anna Dürst, 70 J. 9 M.
Anna, geb. Bräsel, Ehefrau des Arbeiters Stephan Rieken-
bauer, 29 J. 7 M.
Schneider Gottlob Friedrich Sattler, 60 J. 1 M.
Therese, geb. Wied, Ehefrau des Leizers Johann Manginger,
52 Jahre 9 Monate
Schneidemeister Robert Endres, 54 J. 10 M.
Luise, geb. Wiant, Ehefrau des Maschinenlepers Franz Groh-
muth, 54 J. 5 M.
Bürovorsteher Robert Burthard, 53 J. 6 M.
Hans Bruno Koch, 1 M. 17 T.
Johanna Christl, geb. Schilling, Ehefrau des Rentienempfan-
gers Anton Derr, 67 J. 5 M.
Anna Maria, geb. Hertel, Ehefrau des Portiers Ferdinand
Friedrich Johann Stier, 43 J. 7 M.
Heinrich Specht, 1/2 J.
Anna Franziska, geb. Schwaner, Witwe des Bergarbeiters Anton
August Schreders, 71 J. 9 M.
Josephine, geb. Blaser, Witwe des Agent. Joh. Rundi, 80 J. 4 M.
Schuhmachermeister Johann Karl Frey, 81 J. 3 M.
Therese, geb. Wiede, Ehefrau des Stadtarbeiters Martin Schürle,
61 Jahre 4 Monate
Helene deruffstele Ida Maria Jakobina Müller, 56 J. 7 M.
Chirurgiemeister Julius Gödel, 56 J. 9 M.
Rentienempfanter Joseph Uelldörfer, 67 J. 10 M.
Errika, geb. Schroll, Ehefrau des Stadtarbeiters August Wiant,
45 Jahre 11 Monate
Kathilbe, geb. Himmelsbach, Ehefrau des Kaufmanns Emil
Kramer, 58 J. 6 M.
Kaufmann Joseph Neubaus, 65 J. 4 M.
geb. Handarbeiterschwester Anna Helene Weidner, 19 J. 1 M.
Wagner Oswald Rüdiger, 77 J. 11 M.
Wohlfürter Tobias Kloßner Mayer, 61 J. 1 M.

Getraute
August 1933:
Schreiner Adam Kora u. Anna Hoff, geb. Hoff
Arbeiter Peter Braunfort u. Katharina Keller
Steuerbeamter August Wehner u. Juliana Sandtner
Kaufmann Max Keller u. Rosalene Senjensbacher
Kontrolle Heig Gumbding u. Maria Jweig
Kontrollant Arthur Fischer u. Rosa Helene
Kraftwagenführer Wilhelm Müller u. Kathilbe Anna
Studentent Maximilian Odenwald u. Lydia Hauschenbach
Arbeiter Heinrich Runt u. Magdalena Dogenbach
Kaufmann Tr. Hans Werdle u. Elisabeth Damm
Händler Wilhelm Meyer u. Antonie Schmitt
Schlosser Julius Walter u. Anna Elisabetha Bauer
Kontrolle Ludwig Kubold u. Anna Karoline, geb. Hof
Schneider Will Hertel u. Maria Schulz
Wagner Karl Rieger u. Anna Friedmann
Mechaniker Heinrich Demeler u. Grete Walter
Arbeiter Karl Wörner u. Elisabeth Wenz
Kaufmann Emil Seel u. Marie Brinmann
Kapitän Franz Dör u. Lina Weeber

Eier Butter Käse
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Wachter, G 4, 16

Sämtliches
Brennmaterial
liefert
H. F. Reichardt
Meerfeldstraße 42 - Telefon 23984

Möbelhaus
K. Schwalbach Söhne
B 7, 4 (beim Friedrichspark)

**Koppel und
Schulter-Riemen**
für SA., NSBO., Arbeitsdienst,
Deutsche Turnerschaft und
Hitler-Jugend

Fleck & Werner, U 3, 14
Lederhandlung Nebenhergeschäft

Besichtigen Sie bitte unsere
Möbel-Ausstellung
über 80 Zimmer und Küchen in nur
1a. Qualität und schönsten Modellen
zu äußerst Preisen; desgleichen
Polstermöbel und Matratzen.

Lüster-Sakkos
Sommer-Waschjoppen
Adam Ammann
Mannheim Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Radio Beleuchtungskörper
Elektra-Installationen, Akku-Ladestation
Reparaturen sämtlicher Motoren
Radio-Elektrohaus Keimp
Lange Rötterstraße 50 Tel. 51281

Mannheimer Großwäscherei
Karl Kratzer
Weißwäscherei, Gardinenwascherei
Industrie-Wäscherei (Putzflücherrainig.)
Hafen Sie durch Fernspe. 538 02. Ich komme sofort!
Mannheim, Hochuferstr. 34.

Gärtnerei Kocher G.m.
b. H.
am Hauptfriedhof.
Blumen — Pflanzen
Dekorationen
zu allen Gelegenheiten.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Telefon 50242.

**la Fleisch- u.
Wurstwaren**
kaufen Sie vorteilhaft und
billig in der
Metzgerei Metz, J 2, 13/14

Bäckerei und Konditorei
Wilh. Gramlich
Kepplerstr. 38 Tel. 448 86
empfiehlt sich in allen vorkommenden
Arten von Backwaren
Spezialität: Pfälzer Kornbrot

Marktplatz-Konditorei-Café
Telefon August Lang H 1, 17
27904
Lieferung frei Haus!

Photo-Kloos
Bedarf
in der 1.
Fach-
geschäft
C 2, 15

**la Fleisch- u.
Wurstwaren**
kaufen Sie vorteilhaft und
billig in der
Metzgerei Metz, J 2, 13/14

Sohlerei Schmelcher
Lange Rötterstraße 28
gegenüber der neuen Post
Reell Billig

Ohne Torten, Kuchen, Eis u. Gebäck
hat eine Hochzeit, Verlobung
und Kindstau keinen Zweck!
Es empfiehlt sich
Marktplatz-Konditorei-Café
Telefon August Lang H 1, 17
27904
Lieferung frei Haus!

Allen Freunden und Bekann-
ten die traurige Nachricht, daß
mein lieber, treubesorgter Mann,
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Willy Schmidt
Sprachlehrer
im Alter von 56 Jahren heute nach
langem schweren Leiden unerwartet
von uns gegangen ist.
Mannheim-Feudenheim
Andreas-Hoferstr. 86
In tiefer Trauer:
Anna Schmidt geb. Eckert
Liselotte Weber geb. Schmidt
Fritz Weber und Enkel
Die Beerdigung findet am
Samstag, den 26. August, nachm.
2 Uhr, von der Leichenhalle des
Mannheimer Friedhofes am statt.

Kauft die beliebte
HG
Tafelbutter Deutsches Erzeugnis
Blaue Packung
Segeltuch-Plane für alle Zwecke
Deckkleider, Markisen, Zelte
Wagen-, Waggon- und Autoplanen,
Segeltuch-Schürzen, Industrie-Hand-
schuhe, Schiffszelle, Rettungs- u. Luck-
kleider, Wanderzelte, Persenninge,
Segel, Markisenlücken, Garten- und
Marktschirme, imprägnierte, robe-
ustretliche und gefärbte Segeltuche
aller Art, Fliegen, Vermietung von
wasserdichten Planen f. Waggon, Zelte usw.
Alles vorteilhaft bei 4305*
W. Wolf, Köhr, Holzmarkt 73, Geogr. 1810
Vertr. Walter Kistler, Mannheim, B 7, 12
Süddeutschland-Lager H 7, 29, Tel. 30284

**Fabrikneu
wird Ihr
Auto**
mit
Meckler-Farben
H 2, 4
Auto-Lacke
Josef B. Rößlein
C 1, 13 Mannheim Tel. 22085
Das Haus für
Auto Zubehör- u. Berelfung
Vulkanisier-Anstalt

Bedarfsdeckungsscheine
aus Ehestandsdarlehen
werden entgegengenommen
Möbel-Florschütz, S 3, 4
Das Haus für gepflegte Wohnungseinrichtung
Kauten Sie aus Vorrat
zu Fabrikpreisen
Deutsche
Fischer-Kugellager
Fischer-Auto-Speziallager
Fischer-Rollenlager
Fischer-Tonnenlager
Fischer-Stahlkugeln
Fischer-Stahlrollen
Generalvertretung:
Baus & Diesfeld, Mannheim
Büro u. Lager: Lamostr. 8, Tel. 40719

**Die Grundlagen
der deutschen Wiedergeburt**
zeigt uns Alfred Rosen-
berg in seiner Broschüre
**Das Wesensgefüge des
Nationalsozialismus**
80 Seiten / Preis RM. 1.—
Zu beziehen durch:
Hakenkreuzbanner-Verlag GmbH.
Abtl. Völk. Buchhandlung
Mannheim, P. 5, 13 a - Tel. 294 86 u. 314 71

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM



Motorradrennen Hockenheim am 27. August 1933 vormittags 10 Uhr

5 große Rennen, darunter die deutsche Klubmeisterschaft, 3 Solorennen sowie 1 Seitenwagen-Rennen. Bei dem Rennen um die deutsche Klubmeisterschaft gehen ca. 100 Fahrer geschlossen an den Start. In allen Klassen starten Deutschlands beste Rennfahrer

Eintrittspreise RM. 0.70, Tribünenplätze 1.50. — Zugang zu den Tribünen nur über Hockenheim.

Verwaltungs-Sonderzüge mit 50% Fahrpreismäßigung sowie Sonntagstahrkarten im Umkreis von 150 Km. — Vom Bahnhof Hockenheim bis zur Rennstrecke 10 Minuten zu gehen.

NS-HAGO (Kampfbund des gew. Mittelstandes)

Samstag, 26. Aug., abds. 8.30 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengartens

- Einführung:** Stadtrat NS-Hago-Kreisleiter Pg. Behme.
- Friede, die ich meine.** Sicher-Chor.
- Ansprache** eines Reichsführers des Handels.
- Dir, mein Vaterland.** Sicher-Chor und Sänger-Chor der Fleischerrinnung
- Ansprache:** Handwerkskammer-Präsident Pg. Näher.
- Ehrgang** der SA und SS.
- Reheltreue.** Sänger-Chor der Fleischerrinnung.
- Ansprache:** Stellvertretender Führer des Reichsstandes des Handwerks, Pg. Zeleny.
- Horst-Wessel Lied.**

Sonntag, 27. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Rennplatz Mannheim

Fahnenweihe

- Einführung:** Stadtrat NS-Hago-Kreisleiter Pg. Behme.
- Welherede:** Stellvertretender Führer des Reichsstandes des Handwerks, Pg. Zeleny.
- Dir, mein Vaterland.** Sicher-Chor und Sänger-Chor der Fleischerrinnung.
- Schlusßwort:** Kreisleiter Dr. Roth, Mannheim.

Nach Beendigung Festzug durch die Seckenheimer-, Werderstraße, Augusta-Anlage, Friedriehsplatz, Rosengartenstraße, Goetheplatz. Abends 20 Uhr gemütliches Beisammensein der Teilnehmer im Rennwiesen-Restaurant.

Festabzeichen zum Preise von Mk. — 50 und Mk. — 10 bei Gebr. Buck, M 4, 1, Feinkosthandlung Holecck am Strohmärkt und völk. Buchhandlung, P 5, 13.

Saus- u. Grundbesitzer-Berein e. V. Mannheim.

Freitag, 1. Sept. 1933, abends 8 Uhr, findet im „Friedrichsplatz“ eine außerord. Mitgliederversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Rechnungsänderung. 2. Rücktritt des Verwaltungsrates und Neuwahl als Folge der Gleichstellung. 3. Wichtige Tagesfragen. (Behandlung der Sinfestfrage bei Hypothekenänderung. Bei der Wichtigkeit der bevorstehenden Organisationsänderungen ist vollständiges Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstand.

BADEN-BADEN

Sonntag, 27. August, 21 Uhr im KURGARTEN

Pracht-Feuerwerk

anlässlich der Internat. Pferderennen Renntage 27. 8., 29. 8., 1. 9. u. 3. 9. Ab 20^{1/2} Uhr KONZERT

Käfertal

Dienstag, 29. August 8 Uhr abends beginnt im „Piug“ in Käfertal unser

Herbst-Tanz Kurs

sorgfältiger Unterricht im deutschen Einheitsstanzstil. Tanzschule Otto Lamade, A 2, 3 (Die Stadt-Orse des. am. 1. Sept. in A 2, 3)

Zum Einmachen la. Essig-Essenz

in weiß, Wein, Kräutern 4253 Weller & Degen, K.-Ges. B 1, 7a. Telefon 312 80 Lebensmittel / Feinkost / Eigene Kaffeebrennerei

Der Hausbesitzer-Verein

beteiligt sich Mann für Mann an der Fahnenweihe der NS-Hago Treffpunkt Sonntag, 27. August, 8 Uhr, Rhein-Neckarhalle. Bei schlechtem Wetter Friedrichsplatz Café Gmeiner. SA, SS, St.-Mitglieder in Uniform Erscheinen ist Pflicht Ebenso Samstag abend 20 Uhr Nibelungensaal. DER VORSTAND

PRESTO billig und stark bei **Pister** U 1, 2 (Eckladen) Reparaturen H 2, 7 Telefon 21714

WANZEN und alles Ungeziefer nicht unter Garantie — **Ungeziefer-Vernichtung** — Anstalt Högels, Mannheim Kl. Waidstattstraße 7 post. — Telefon 427 83 Prima Zeugnisse von Universit.-Kliniken, Prokuratoren und Behörden

Bau-Ausstellung in Feudenheim

Baulustige, bevor Sie etwas unternehmen, besichtigen Sie meine beengten Musterhäuser für Ein- und Zweifamilien, Ziehnstraße 111, hinter dem alten Schützenhaus

vom 25.-28. August 1933, von 9-19 Uhr Schlüsselartige Häuser werden zu Festpreisen in bester Ausführung billigst übernommen. Günstige Zahlungsbedingungen. Kostenlose Beratungen in allen baulichen Angelegenheiten. 4077*

Anton Strobel, Baugeschäft Ziehnstraße 62 Telefon 50 914

Zur Kirchweihe! Automarkt

Qualitätsfleisch und Wurstwaren empfiehlt 1155 K Metzgerei Jakob Zellfelder Neckarau, Rheingoldstr. 27

Qualitäts-Kalb- und Rindfleisch besonders preiswert.

Prinz Friedrich Nedzarau Fischerstr. 19 Anlässlich der Kirchweihe, morgen Samstag Schlachtfest

Vormittags Wellfleisch mit Kraut; nachm. hausgemachte Wurst Sonntag früh Schweinepfiffer Ueber die Festtage reiche Auswahl in Spesen versch. Art. Spezialitäten: Wild u. Geflügel. Plätze naturreine Weine in bekannter Güte. Biere aus der Brauerei Durlacher Hof. Reelle Bedienung ohne Preisauschlag. 27654* HÖN. ladet ein Georg Nisewitz

Straußwirtschaft

Weingut Wailot Oppenheim / Rh. Geöffnet bis 15. Oktober einschl.

Räumungs-Ausverkauf

von Photo-Apparaten, Stativen, Taschen, Schalen, Kopierrahmen, Vorsatzlinsen, Platten, Papiere etc

Photo-Haus „Medizinal“

Neckar-Drogerie

Selbstfahrer

erhalten bedauerliche Wagen bei billiger Berechnung.

Autovermietung

W. Kunz, Händelstraße 6. Telef. 51 594.

SA-Brieftaubenstation Mannheim-Wohlgelegen Käfertalerstraße 244

Samstag, den 26. August, abends 6 Uhr Übernahme der Brieftaubenstation durch den Führer der Standarte 171, Feit, in Anwesenheit des Sturm 16/171

Sonntag, den 27. August 1102K

Deutscher Tag

Massenbrieftaubenstart - Konzert

An beiden Tagen spielt die Standartenkapelle Hermann Weber Die Bevölkerung Mannheims ist zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Großes Preisschießen

zur Kirchweihe am 26., 27., 28. u. 29. August im Gasthaus zur goldenen Sonne Sandhofen

Verein für Rasse- und Wirtschaftszucht 1932 Mannheim Sandhofen. 4154*

Fahrräder

Kaiser, Opel, Geschäftl. u. Rinderfahrräder (Sportbill. Penn R 3, 16 O 4, 14. (1152 R)

Weber's Küchen-Magazin

Schwetzingenstr. 72 u. Gostardpl. 1 empfiehl. äußerst billig und auf Ehestandsdarlehen Glas und Porzellan, Haus- und Küchengeräte Gas- u. Kohlenherde Gasherde in Ratenzahlung über das städt. Gaswerk.

Ehestandsdarlehen

Schlafzimmer, Küchen Speisezimmer bei reicher Auswahl Anton Oetzel, Ruppertsbergerstraße 8

PHOTO

Apparate, Platten, Filme, Papiere, Stativ, Alben usw. Sämtliche Arbeiten in anerkannt sachmännischer Ausführung! Photo-Drogerie Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusta-Anl.) Filiale der Drogerie: Ludwig & Schütthelm, O 4, 3

Achtung!

Die Gründung Deutscher Landwirte und Volksgenossen im Jahre 1926 war die Kranken-Unterstützungskasse

„Nothilfe“

Deutscher Landwirte u. verwandter Berufe Unter Reichsaufsicht pro Woche Mk. 1.25 für Familie lt. Tarif Bezirks-Direktion Mannheim Mansahaus

Weinfrohe Menschen treffen sich wie immer auf der **Ruppertsberger Kerwe** am 26., 27. u. 28. Aug. Qualitäts- u. Edelweinst-ort ersten Ranges. Sonntag und Montag: Letzter Omnibus: Richtung Neustadt a. d. H. 23.30 Uhr — Richtung Bad-Dürkheim 22.45 Uhr.

ROXY

Eine kriminalistische Sensation!

Der ewige Kampf zwischen Polizei und raffiniert arbeitenden internationalen Schmuggler-Banden bildet das Motiv dieses mit höchsten Spannungselzen ausgestatteten packenden kriminellen Abenteuers



Schüsse an der Grenze

Faszinierend die überragende Darstellungskunst von **Peter Voß / Oscar Sabo / Peter Erkelenz**
Bernh. Götzka / Fritz Kampers / Eugen Rex usw.

Schauplätze der abwechslungsreichen Handlung: Bayerische Alpen, die flache Ebene der holländ. Grenze und die Ostsee als schwieriges Zollschutzgebiet

Höhepunkte:
Durchbruch von Panzerwagen, Feuergefecht der umzingelten Schmuggler mit den Zollbeamten

Reichsfinanzminister v. Schwerin-Krosigk spricht hierzu im Film aufklärende Worte

Dazu ein erstklassiges Ton-Vorprogramm
Beginn: 3.00, 5.20, 7.25 und 8.40 Uhr

Jugendliche willkommen!

SCHAUBURG

Ab heute
der Film vom moder-
nen jungen Mädchen

Brigitte Helm



EINE VON UNS

Nach dem Roman „Gigi“ von Irmgard Keun

Die Geschichte eines Mädchens unserer Tage, einer kleinen Blauschönchen, deren Leben sich mit der Götze und Götze mit dem Alltag aus tauben Wechselwärtigen, Bierwurm, Wirklichkeit, gleichzeitig den Schicksal von zahllosen Frauen verkörpert, deren Lebenslauf ähnlich ist, ähnlich war oder ähnlich sein wird...

mit **Gustav Diessl und Jessie Vihrog**
Dazu unser bekanntes gutes Vorprogramm
Beg. 3.00, 5.10, 7.15, 8.30
Erwerblose wochentags 40 Pf.

Wir offerieren:
Holsteiner Ware
Bartwurst im € 1,10
Bartwurst im € 1,20
Fleischwurst € 55,-
Serrano € 60,-
Frikasur .. € 60,-
Bartwurst .. € 60,-
Beachten Sie bitte unser Schaufenster

imhoff

Fahrräder
in allen Ausführ.- mit Innendynamo (Garantie, verkauft Spotbilig)
Steinbach,
Gr. Messelstr. 27: fein Laden.

Schulmalkasten Zeichenblock
August Spangenberg
T 2, 4

Fahrräder
auch Kinder- räder billig zu verkaufen, auch Teilzahlung gebräuchl. von 15.- RM. an

Pfaffenhuber, H 3, 2

Schmücke Dein Helm
mit einem **Bild des Führers**

Ne beziehen durch:
Hakenkreuzbanner- Verlag, G. m. b. H., Abt. Volk. Buchhand- lung, P. 5, 13a.

Qualitäts- Räder
Chrom-Ballon
41.- 44.- 50.-
Sonn. Fahrräder in allen Ausführungen. Auch Gelände- und Rennräder (Spotbilig).

Doppler, K 3, 2
Hinterhaus.

Ein sportliches und künstlerisches Ereignis!
Der große Spielfilm aus den Alpen

Gipfelfürer



mit **FRANZ SCHMID**
(dem ersten Bezwiner der Matterhorn-Nordwand und Inhaber der goldenen Olympia-Medaille 1932) und den Münchener Bergsteigern **WALTER KRIEGER MIZZL BARDORF**

TRAUDL ERTL - HEINRICH ABELE - HANS SCHURICH sowie den Schauspielern Theodor Loos - Theo Lingen - Emil Matuschek - Anni Trautner Gustl Stark-Gestettenbauer - Paul Rehkopf

Manuskript: Nach einer Idee von Walter Schmidkunz, von B. E. Löhthge und C. I. Braun.
Regie: **FRANZ WENZLER**
Musik: Dr. Giuseppe Becca - Bildkamera: Karl Attenberger

Dieser wunderbare alpinistische Film ist von Anfang an fessend und die Spannung steigt sich ins Grandiose. Neben dem sportlichen und künstlerischen Teil kommt auch der Humor in diesem Kunstwerk zu seinem Recht.

IM DORF DER ELEFANTEN Kulturfilm
Die neueste UFA-TONWOCHE mit der Funkausstellung

BOHNE: Barry & Britton in ihrer Szene „Der müde Theodor“
Die Jugend hat Zutritt!

TÄGLICH 2.00 4.00 6.00 8.00 UHR
WOCHENTAGS BIS 4.00 UHR ALLE SAAL- UND RANG- PLATZE NUR 80 Pf.

UNIVERSUM

ALHAMBRA

Eine lustige, urfidele Strandpartie voll Sonne, Fröhlichkeit und Humor bietet

Die Fahrt ins Grüne

Die Fahrt ins Glück mit Herm. Thimig, Lien Deyers, Fritz Kampers

Varieté und Kabarett in: „Seifenblasen“
Angeber: Fischer-Köpfe Kapelle: Bernh. Etté

NEUESTE FOX-TONWOCHE **Jugendliche Einlaß**

Eintrittspreis bis 4.30 Uhr nur 70 Pf. Beginn: 3.00, 5.05, 7.10 und 8.30 Uhr

GLORIA

SECKENHEIMERSTR.

Tägl. 4.30, 7.00, 8.30 So 3.00

wie immer:
Anny Ondra witzig, lustig, frech u. keck mit

Adele Sandrock, Otto Wallburg, Werner Fütterer, Willy Stettner in dem unbeschränkten humor- sprühendsten Lustspielschlagern

Die Tochter des Regiments

Hier gibt's nur eines:
Alles lacht!

Ganz erstklassig das reich- haltige Tonbelprogramm u. a. **Johann-Strauß-Fantasie.** Ein Augen- u. Ohrenschmaus für Jedermann.

Sonntag 1/2 Uhr: Jagd-Sondervorst.

LILIAN HARVEY

Conrad Veldt - Mady Christians
Heinz Rühmann
in der entrückenden Tonfilmoperette

Ich und die Kaiserin

Tönendes Beiprogramm!
4.30, 6.30, 8.20

Ab heute nur in der

SCALA

„Alte Pfalz“ P 2, 6

Samstag und Sonntag

Konzert

Freitags und Samstags Ver längerung
Bekannt gut bürgerl. Küche

Konditorei-Kaffee
H. C. Thraner
Mannheim / C 1, 8
ff. Speiseeis Portion bisher 70 Pf. jetzt **50 Pf.**
Ferner 31600 und 316-1

Samstag, 26. August, 8.30 Uhr abends

„Weiterer Tanz-Abend“

im **FRIEDRICHSPARK**
Eintritt mit TANZ 40 Pfennig

Auton. Mus. Damen- und Herren- Orchester, Rabel- Straße 24. Offiz. Veranstaltung. Empf. mich I. Haarson, Kapellern, Tanzlehrern, Schiffer- weilen, bei gewöhn- licher Ausführung.

Alte Kaffee

Rheingold

Heute Freitag
singt
Eugen Schleich

Friedrichspark
31. August
Donnerstag 20 Uhr

Zu Gunsten des Frauenvereins vom 4.34. Roter Kreuz

Einziges Konzert

Lotte Burck

erste hochdramatische Wagnersängerin der **Müllers Scala** m. d. Ludwigsh. Oper- Orchester Lig. Rudolf Borovka.

Eintritt 80 Pf., Reservierte Stühle vor dem Podium u. an der ersten Tischnette auf der Terrasse 1.- Mk. Vorverk. Heckel O 3, 10, Buchhdlg. Dr. Tillmann P 7, 19, Blumenhaus Tattersall, Schwetz- Str. 70, Buchhdlg. Schenk, Mittelstraße Blumenhaus Linderhof u. L. Friedrichspark

Restaurant zum Kolosseum
Ecke Waldhof- u. Mittelstraße
Samstags und Sonntags

Heute **Konzert.**
Schlachtfest
L. G. G. G. B. B. B. B.

Ochsen- Kalbs u. Schweine-Motzgerlei

Karl Merkel

Telefon 22311 c R 4, 23
Spezial list: 1156 K
Fe. ne Fleisch- und Wurstwaren

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!
Mussolini Uraufführung! Hitler

Exzellenz B. Mussolini gewidmet!
Heil Mussolini!
March von Nandor-Supp
Heil! Land der Sonne, heil, seinem Sohn
Heil! Mussolini! Heil! Savoyens Thron

Reichskanzler A. Hitler gewidmet!
Die braune Front!
March von Nandor-Supp
Der Gefahr keck ins Gesicht gelacht,
Die braune Front hält treue Wacht.

Luftfahrtminister Balbo gewidmet!
Die Adler von Italien!
March von Nandor-Supp
Wir kehren zur Heimat als tapfere Sieger,
Man nennt uns Balbos weckere Flieger.

Luftfahrtminister Göring gewidmet!
Siegheil d. deutschen Fliegerei!
March von Nandor-Supp
Die Bronsklöze weg! den Start geht trail!
Sieg Heil! der deutschen Fliegerei!

Wo? Konzerthaus Rheinischer Hof
beim Gerbers Karl, Hafestraße 50
Täglich Konzert von 7 Uhr Samstag Ver längerung

Karl Springmann
Mechanische Bau- und Möbelschreiner
Hafenstraße 28 Telefon 53468

Empfehle mich für Neuankerung von Möbel und Bausarbeiten, sowie Reparaturen (Fußböden usw.)

Jahrgang

DAS

Berlin

Gefolge

gen und die

angehörige

minister des

Reichsmini-

Eintrittspreis

entgegen

belicht

Be

Dr. Alfred

Freitags

Heutige

Wahl

Dr. Johann

Justiz

beisitzend

Eine gar

Sorte hat

Ehrenname

Bann von

schon längst

mit unerbil-

die sie scho-

deutscher E-

zahlen zu d-

teilen der m-

ausgehöhren

Strandstiege

Wolf die

erbrachte, de-

mit dem lo-

springen d-

danken, g-

Bernhard, S-

terer Schrit-

bedeutet. Ne-

wo sie bleib-

gequälten un-

gehoben am

nur, daß sie

dem Staub-

deutschen G-

Stroße wär-

brechen zu f-

Die Bitte

gehoben

zu wünschen

Bei h, der

würdige

Deutschland

ausfichte, fe-

sinkt, de-

nug war, u-

lands mit h-

jozen zu w-

Gumbel,

fallenen Fe-

her, Set-

Rechtung

„Borwärts“

vertreten je-

bis zum lei-

November-

ausgareißer

der verdor-

schied mit

Sonnenlebe-

Auch ihre U-